

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 13 (1837)
Heft: 7

Rubrik: Chronik des Heumonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Heumonats.

Den 16. Heumonat versammelte sich im Bode bei Waldstatt die appenzellische gemeinnützige Gesellschaft. Sie besprach dieses Mal besonders den zunehmenden Gebrauch des Brandweines in unserm Lande und die Mittel, diesem Verderben zu steuern, und setzte dann eine Commission für weitere Behandlung des Gegenstandes nieder, der unstreitig vollkommen geeignet ist, die theilnehmende Aufmerksamkeit jedes Vaterlandsfreundes zu verdienen. Der Hinschied seines Vorstehers, des H. Gemeindschreiber Preisig in Bühler, veranlaßte den Verein zur Wahl eines neuen Präsidenten, die auf den Mann fiel, welcher bisher wol am meisten zu den erfreulichen Leistungen des Vereines beigetragen hatte, nämlich auf H. Lehrer Zellweger in Trogen.

Die Zahl der Mitglieder des ehrenwerthen Vereines ist in neuerer Zeit auf beinahe zweihundert gestiegen. Er war im neuesten Jahrgange seines Daseins vorzüglich mit Versuchen zur Einführung einer über den gesammten Canton sich verbreitenden Viehasscuranz, sowie mit Anregungen und Mitwirkung zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, zur Erweiterung des Seidenbaues und der Baumzucht und mit Maßregeln zur Aeußnung des Forstwesens beschäftigt. — Den geringsten Erfolg hatten, großer Bemühungen ungeachtet, die Versuche zur Errichtung einer allgemeinen Viehasscuranz²⁾. In einzelnen Bezirken der Gemeinde Herisau haben sich zwar kleinere Asscuranzvereine gebildet; der Stiftung eines Cantonalvereines aber traten noch immer Hindernisse entgegen. Als solche betrachtet man besonders den häufigen Viehwechsel in unserm Lande und die bedeutenden Unkosten einer allgemeinen Anstalt. — Die Anregungen zur Sammlung von Fruchtvorräthen für theure Zeiten begleitete

²⁾ Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft, 9. Heft, S. 19 ff.

hingegen ein besserer Erfolg. Man darf dem Vereine gewiß nur Glück wünschen, daß er von dem Gedanken, auf die Errichtung von Cantonalmagazinen hinzuwirken, gänzlich zurückgekommen ist, hingegen aber in mehren Gemeinden sowol Gesellschaften, als einzelne Hausväter veranlaßt hat, Lebensmittel aufzubewahren. Es ließen sich um zwölf Vereine nennen, die sich zu diesem Zwecke in verschiedenen Gemeinden gebildet haben und nun, je nach den Ansichten, oder Erfahrungen ihrer Mitglieder, verschiedene Arten von Lebensmitteln aufbewahren. Die Gesellschaft in Trogen wird ihr Lager von dreihundert Centnern Mehl aus der Walzmühle in Frauenfeld vermittelt der leichten wöchentlichen Beiträge ihrer Mitglieder in wenigen Monaten bezahlt haben. Außerdem liegen hier bei einzelnen Privaten 120 Centner des nämlichen Mehles, und ein erfreulicher Anfang ist also geschehen. Proben, die man bereits in Speicher und Trogen mit dem 1836 bezogenen Mehl gemacht hat, zeugen für die Haltbarkeit desselben. Mit Inbegriff aller Unkosten, selbst der Zinse für aufgenommenes Geld, kostet der Gesellschaft in Trogen der leichte Centner dieses Mehles, je nach seinen drei verschiedenen Sorten, 7 fl. 43 kr., 9 fl. 10 kr. und 9 fl. 44 kr. Es hat die appenzellische gemeinnützige Gesellschaft übrigens auch den Bau eines Musterofens, um mit erwärmter Luft Korn zu dörren, beschlossen, und so wird sich ihren Bemühungen, die Sammlung von Lebensmitteln zu befördern, ein neuer dankeswerther Versuch anreihen. — Die von ihr angeregten Versuche des Seidenbaues werden immer zahlreicher³⁾. Die Pflanzung des Maulbeerbaumes wird namentlich in Herisau, Speicher, Wolfhalden und Luzenberg so eifrig betrieben, daß hier bald nicht mehr von bloßen Versuchen die Rede sein kann, und den Unternehmern bereits ein erfreulicher Ertrag winkt. Die immer häufiger werdenden Nachfragen nach Sehlungen und der Umstand,

³⁾ U. a. D., Heft 10, S. 160 — 163.

daß ausländischer Samen nicht nur schwer zu bekommen ist, sondern auch immer theurer wird, haben den Verein bewogen, für Anlegung bedeutender Baumschulen im Kurzenberg und Hinterlande zur Vermehrung des Maulbeerbaumes zu sorgen³⁾, und derselbe ist nun auch mit dem schweizerischen Centralcomité für Seidencultur in Briefwechsel getreten. — Den frühern Mittheilungen dieser Blätter über die Thätigkeit des Vereines für Obstbaumzucht haben wir hier nachzutragen, daß das von demselben veranstaltete und von H. Pfr. Scheuß in Herisau abgefaßte Lehrbüchlein vor einiger Zeit die Presse verlassen hat⁴⁾. — Ein wahres Verdienst, dem die allgemeine Anerkennung nicht fehlen wird, hat sich der Verein endlich durch seine Bemühungen, auf die Holzpflanzung wohlthätig einzuwirken, erworben. Die zweckmäßigen Bestimmungen, welche das neue Gesetz über die Liegenschaften in Beziehung auf die Mißbräuche des „Trattrechtes“ enthält, sind besonders den Vorschlägen der gemeinnützigen Gesellschaft zuzuschreiben. Wenn die Actiengesellschaft, deren Zweck es war, die Holzpflanzung zu befördern, vielleicht zu keinem Unternehmen führt, das für den ganzen Canton berechnet wäre, so wird sie hoffentlich in einzelnen Bezirken nicht ohne Erfolg bleiben. — Durch das Vermächtniß ihres gewesenen Präsidenten, des H. Gemeindefchreiber Preisig, ist die Cassé der Gesellschaft bedeutend vermehrt worden, so daß sie jetzt ungefähr sechshundert Gulden besitzt. Groß ist nun freilich auch diese Summe nicht; in England wird ein Privatmann genannt, der jede Stunde über soviel Einkünfte zu verfügen habe; wenn aber die nützliche Anwendung bei einer Summe wichtiger ist, als die Reihe ihrer Ziffern und Nullen, so wird es den Hülfquellen der gemeinnützigen Gesellschaft an Bedeutung nicht fehlen.

¹⁾ N. a. D., Hest 10, S. 125.

²⁾ Anleitung zur Obstbaumzucht, in besonderer Berücksichtigung des K. Appenzell. Trogen, 1837. 8. Mit einer Lithographie.